



Ausbildung – Kindergarten/Unterstufe

Bachelorstudiengang Kindergarten / Unterstufe

Ausbildung zur Lehrperson für vier- bis achtjährige Kinder

weitersehen.

Bachelorstudiengang Kindergarten / Unterstufe



Ausbildung zur Lehrperson für vier- bis achtjährige Kinder

Kindergarten und Schule sind für vier- bis achtjährige Kinder bedeutsame Spiel-, Lern- und Lebensräume. Die Kinder unterscheiden sich stark in ihrem Entwicklungstempo, ihren Fähigkeiten und ihren Bedürfnissen. Dementsprechend stellt die Bildung und Erziehung der vier- bis achtjährigen Kinder spezifische Anforderungen an die Lehrperson und ist eine spannende, aber auch herausfordernde Aufgabe.

Das Bachelorstudium Kindergarten/Unterstufe bereitet angehende Lehrpersonen auf diese vielseitigen Aufgaben vor, indem den Studierenden differenziertes und fundiertes Wissen und Können über die einzelnen Bereiche und Fächer der Zielstufe vermittelt wird. Mit einem hohen Anteil an Praktika werden die Studierenden auf die An-

forderungen und Aufgaben der Berufspraxis vorbereitet. Die Ausbildung dauert drei Jahre.

Mit diesem Abschluss eignen sich die Studierenden wissenschaftliche Grundlagen sowie die fachdidaktischen und pädagogischen Kompetenzen zur Gestaltung eines professionellen Unterrichts mit vier- bis achtjährigen Kindern im Kindergarten, der Unterstufe (1./2. Klasse der Primarstufe) sowie in der Grund- oder Basisstufe. Die Studierenden erwerben den Bachelorabschluss in Primary Education und die Unterrichtsbefähigung für die Primarstufe (Schuljahre 1 bis 4). Dies entspricht der Befähigung zum Unterrichten im Zyklus 1 gemäss Lehrplan der EDK (Erziehungsdirektorenkonferenz der Schweiz).



Kompetenzen für Lehrpersonen des Kindergartens und der Unterstufe

Vertrauensvolle Beziehungen aufbauen

Lehrpersonen des ersten Zyklus verfügen über Einfühlungsvermögen und Verständnis für die Bedürfnisse von vier- bis achtjährigen Kindern. Sie denken vom Kind aus, pflegen vertrauensvolle Beziehungen und sind um eine wertschätzende Atmosphäre besorgt, die den Kindern erfolgreiche Lern- und Entwicklungsprozesse ermöglicht. Die Lehrpersonen unterstützen die Kinder darin, ihre Potenziale zu entwickeln, Kontakte zu knüpfen, ihren Platz in der Gruppe zu finden sowie Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen aufzubauen.

Anregende Spiel- und Lernumgebungen gestalten

Lehrpersonen dieser Stufe gelingt es, die aktive Beteiligung und Neugierde der Kinder zu wecken und sie zur aktiven Auseinandersetzung mit Spiel- und Lernumgebungen zu animieren, indem sie diese der Lebenswelt der Kinder entsprechend arrangieren. Sie bieten ihnen Gestaltungsmöglichkeiten und unterstützen sie darin, sich mit Freude und Fantasie neue fachliche und überfachliche Kompetenzen anzueignen.

Kindorientierten Unterricht planen und reflektieren

Lehrpersonen der Schuleingangsstufe sind in der Lage, bei den Kindern Vorläuferfertigkeiten bewusst zu fördern. Sie verstehen sich darauf, Spiel- und Lernumgebungen zu gestalten, die am Vorwissen der Kinder anknüpfen. Sie begleiten die Kinder feinfühlig und unterstützen sie in ihrer Spiel- und Lerntätigkeit.

Pädagogisches, psychologisches und didaktisches Wissen hilft ihnen, einen Unterricht zu planen, zu gestalten, zu reflektieren und weiterzuentwickeln, welcher die Unterschiedlichkeit der Kinder angemessen aufnimmt und produktiv nutzt.

Kooperative Zusammenarbeit ermöglichen

Lehrpersonen des Zyklus 1 schaffen zusammen mit allen Beteiligten (Kindern, Eltern, Lehrpersonen anderer Schulstufen) günstige Voraussetzungen für die produktive Gestaltung von Übergängen. Indem sie für ein ausgewogenes Verhältnis von Kontinuität und Wandel sorgen, ermöglichen sie den Kindern, Entwicklungsaufgaben wahrnehmen und erfolgreich bewältigen zu können.

Kennzeichen des Studiums Kindergarten/Unterstufe

Die Ausbildung zur Lehrperson des Zyklus 1 ist sowohl berufsfeldorientiert als auch wissenschaftlich fundiert. Das Studium dauert drei Jahre.

Fächerübergreifende Studien

Die Gestaltung des Unterrichts im Zyklus 1 orientiert sich konsequent an den entwicklungsbedingten Möglichkeiten und Bedürfnissen der Kinder. Dies mündet in einen fächerübergreifend organisierten und gestalteten Unterricht. Die multiperspektivische Herangehensweise fördert ein gesamtheitliches Problemverständnis und begünstigt eine nachhaltige Bewältigung gegebener Fragen- und Problemstellungen.

Im Rahmen der eigens dafür ausgedachten Module arbeiten die Studierenden fächerübergreifend an berufsrelevanten Fragestellungen. Sie entwickeln dabei ein Bewusstsein und Grundverständnis, um mit den vermittelten Kompetenzen ihren eigenen Unterricht entsprechend gestalten zu können.

Unterricht im Zyklus 1

Die Studierenden lernen im Laufe der Ausbildung sowohl den Kindergarten, die 1. und 2. Klasse als auch die Basisstufe kennen. Sie bauen umfassende Kompetenzen auf, um die Herausforderungen im Zyklus 1 erfolgreich bewältigen zu können. Sie lernen, einen entwicklungsgemässen Unterricht in der Schuleingangsstufe zu gestalten, welcher - unabhängig von der Organisationsform - den Bedürfnissen der Kinder entspricht und sie in ihrer Entwicklung und in ihrem Lernen unterstützt.

Verknüpfung von Theorie und Praxis

Die Verknüpfung von theoretischen Kenntnissen und praktischen Erfahrungen bildet einen Schwerpunkt der Ausbildung. Durch den hohen Anteil an Unterrichtspraxis auf der Zielstufe und durch intensive, vernetzte Lernarrangements im Studium, eignen sich die Studierenden flexibel anwendbares Wissen sowie die dazugehörigen Fähigkeiten und Fertigkeiten an.

Kooperation mit den Praxischulen

Die enge Zusammenarbeit mit ausgebildeten Praxislehrpersonen der angeschlossenen Praxischulen gewährleistet, dass die Studierenden von Fachpersonen ins Berufsfeld eingeführt und von diesen beim Aufbau der erforderlichen Kompetenzen tatkräftig unterstützt und umsichtig begleitet werden.

Wissen, Können und Handeln verbinden

Um einen professionellen Unterricht zu garantieren, müssen Unterrichtsinhalte fachdidaktisch aufbereitet und unter Einbezug von Erkenntnissen aus den Bildungs- und Sozialwissenschaften im Unterricht vermittelt werden. Die Verbindung von Wissen, Können und Handeln stellt ein wichtiges Prinzip der Ausbildung dar, welches bewusst und gezielt gefördert wird.

Individuelles Studienprofil

Angebote zur Spezialisierung ermöglichen individuelle Studienprofile.

Inhalte der Ausbildung Kindergarten/Unterstufe

Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

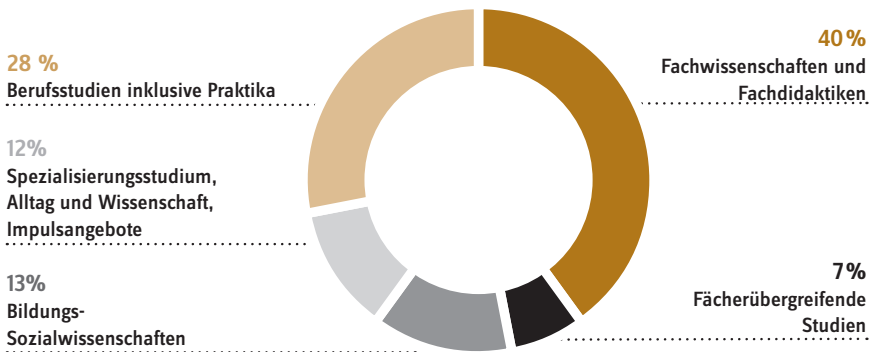
Die Lehrpersonen für den Kindergarten, die Unterstufe (1. und 2. Klasse der Primarstufe) sowie der Basisstufe werden für alle Fachbereiche des Zyklus 1 ausgebildet. Die Ausbildung erfolgt in den folgenden Fächern:

- ▶ Bewegung und Sport
- ▶ Design und Kunst
(LP21: Gestalten)*
- ▶ Deutsch
- ▶ Mathematik
- ▶ Medien und Informatik
- ▶ Musik und Rhythmik
(LP21: Musik)*, Instrument obligatorisch
- ▶ Natur, Mensch, Gesellschaft

In den Fachbereichen (bzw. den Fächern) steht die Vermittlung fachdidaktischer Kompetenzen im Zentrum. Die Studierenden lernen – ausgehend von der Lebenswelt sowie dem Vorwissen und der Vorerfahrung der Kinder – einen wirkungsvollen Unterricht zu gestalten. Ihnen wird vermittelt, wie sie bei den Kindern dieses Alters fachliche und damit zusammenhängende überfachliche Kompetenzen gezielt anregen, begleiten und beurteilen können.

Der Unterricht in den Fächern nimmt die bestehenden fachlich-inhaltlichen Kompetenzen der Studierenden auf und erweitert diese. Ein umfassender Aufbau von fachspezifischem Wissen und Können für die entsprechende Stufe ist jedoch nicht vorgesehen und wird zu einem guten Teil vorausgesetzt.

Verteilung der Ausbildungsinhalte des Studiengangs Kindergarten/Unterstufe



* Der Lehrplan 21 legt die Ziele für den Unterricht aller Stufen der Volksschule fest und ist ein Planungsinstrument für Lehrpersonen, Schulen und Bildungsbehörden.

Berufsstudien: Praxiserfahrungen im Studium

Die berufspraktische Ausbildung wird von Mentor*innen und Praxislehrpersonen gemeinsam verantwortet und erfolgt in enger Kooperation.

Der Bereich der Berufsstudien stellt sicher, dass die Studierenden am Ende der Ausbildung einerseits über die notwendige berufsfeldbezogene Handlungskompetenz verfügen und andererseits auf bewährtes fachwissenschaftliches Wissen zurückgreifen können, um ihr Handeln in Schule und Unterricht kritisch prüfen, gezielt überarbeiten und bewusst weiterentwickeln zu können.

Das Mentorat und die Unterrichtspraxis stellen zwei sich ergänzende Elemente mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten und Aufgabenstellungen dar. Während im Mentorat mit Unterstützung von PH-Mentor*innen Praxiserfahrungen auf der Basis von fachwissenschaftlichem Wissen reflektiert werden, verfolgt der Unterricht an den Schulen vor Ort - betreut und begleitet durch die Praxislehrpersonen - das Ziel, das fachwissenschaftliche Hintergrundwissen in Schule und Unterricht erfolgreich anzuwenden und angemessen umzusetzen.

Ab dem 1. Semester sammeln die Studierenden Unterrichtserfahrungen und reflektieren diese. Sie erweitern kontinuierlich ihre berufsfeldbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten, um immer selbstständiger unterrichten zu können.

Elemente der Berufspraxis im Rahmen der Ausbildung für die Kindergarten/Unterstufe

	Herbstsemester	Zwischensemester	Frühlingssemester	Zwischensemester
1. Jahr Grundjahr (1. und 2. Semester)	Praxisphase Kindergarten			
	Halbtagespraktikum 1 (9 Halbtage)	Einführungspraktikum (4 Wochen)	Halbtagespraktikum 2 (9 Halbtage)	
2. Jahr Bachelorstudium (3. und 4. Semester)	Praxisphase Unterstufe		Praxisphase Schuleingangsstufe	
	Halbtagespraktikum 3 (10 Halbtage)	Praktikum Unterrichten (5 Wochen)	Halbtagespraktikum 4 (10 Halbtage)	Praktikum Basisstufe (2 Wochen)
3. Jahr Bachelorstudium (5. und 6. Semester)	Praxisphase Berufsübergang			
	Halbtagespraktikum 5 (10 Halbtage)	Abschlusspraktikum (5 Wochen)		

Bildungs- und Sozialwissenschaften

In den Bildungs- und Sozialwissenschaften lernen die Studierenden mit Hilfe des Wissens aus Pädagogik, Psychologie und Soziologie berufs-feldbezogene Frage- und Problemstellungen treffend zu erfassen sowie daraus angemessene Handlungsweisen bzw. Handlungsstrategien abzuleiten und diese professionell zu belegen und zu begründen.

Die Vermittlung ausgewählter Kernkonzepte zu Lernen, Entwicklung, Spiel, Erziehung und Beziehung, Schule und Gesellschaft versetzt die Studierenden in die Lage, sich vier- bis achtjährigen Kindern aus unterschiedlichen Perspektiven anzunähern und sich dadurch ein differenziertes Verständnis dieses Entwicklungsalters anzueignen.

Ausgehend von diesem Bewusstsein gelingt es den Studierenden, die Unterschiedlichkeit der Kinder – zum Vorteil aller – für Unterricht und Gemeinschaft produktiv zu nutzen.

Alltag und Wissenschaft

Die Studierenden werden in die Bedeutung des wissenschaftlichen Denken und Handelns im Lehrberuf eingeführt und mit grundlegenden wissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen vertraut gemacht. Im Rahmen ihrer Bachelorarbeit zeigen die Studierenden schliesslich, dass sie eine berufsspezifische Fragestellung eigenständig nach wissenschaftlichen Regeln bearbeiten können.

Individuelles Studienprofil

Zum Studienprofil der Absolventinnen und Absolventen tragen neben der thematischen Vertiefung im Rahmen der Bachelorarbeit auch die so genannten Impulsangebote und Spezialisierungsstudien bei.

In den individuell wählbaren **Spezialisierungsstudien** vertiefen sich die Studierenden in einem Themenbereich und erarbeiten zusätzliche Kompetenzen, die ihnen in ihrer Tätigkeit in Schule und Öffentlichkeit von Nutzen sind.

Informationen über die Angebote der Spezialisierungsstudien:

► www.phlu.ch/spezialisierungsstudien

Unterrichtsbefähigung und Perspektiven nach dem Studium

Die **Impulsangebote** thematisieren aktuelle Herausforderungen des Lehrberufs, der Lehrpersonenausbildung oder der Fachwissenschaften und -didaktiken. Sie finden vorwiegend in Form von Blockwochen statt, die eine konzentrierte Vertiefung in ein Thema ermöglichen.

In Form «Freier Credits» werden selbstständige Engagements von Studierenden – entweder innerhalb der PH Luzern, in übergreifenden Anlässen des Hochschulplatzes Luzern oder in anderen Organisationen – gewürdigt, welche zur professionellen Entwicklung beitragen.

Das Studium umfasst 180 ECTS-Punkte und wird mit einem Bachelor of Arts in Primary Education abgeschlossen. Mit dem Bachelorabschluss erwerben die Absolvent*innen zudem ein Lehrdiplom. Sie verfügen damit über eine schweizweit gültige Unterrichtsbefähigung für den Kindergarten, für die 1. und 2. Klasse der Primarschule sowie für die Grund- bzw. Basisstufe (Zyklus 1 – Schuljahre 1 bis 4 gemäss neuem Anerkennungsreglement der EDK).

Nach dem Studium besteht die Möglichkeit, sich im Schulfeld weiter zu qualifizieren (z. B. mit einer Weiterbildung zur Schulleiterin/zum Schulleiter) oder ein Masterstudium zu absolvieren (z. B. Master Early Childhood).





Zulassungsbedingungen

Informationen zu den Zulassungsbedingungen finden sich unter:

- ▶ www.phlu.ch/zulassung

Die PH Luzern bietet ein verkürztes Studium für Lehrpersonen an, die einen Stufenwechsel bzw. eine Erweiterung ihrer Unterrichtsberechtigung anstreben.

- ▶ www.phlu.ch/kindergarten-unterstufe → Studienprogramme

Anmeldung

Die Anmeldung für das neue Studienjahr muss bis Ende April erfolgen.

.....
Weitere Informationen unter:
www.phlu.ch/kindergarten-unterstufe

www.phlu.ch/kindergarten-unterstufe

Bachelorstudiengang Kindergarten/Unterstufe

Prof. Dr. Lucia Amberg

Leiterin Studiengang Kindergarten/Unterstufe

ku@phlu.ch

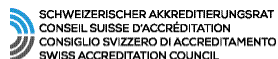
Sekretariat T +41 (0)41 203 03 22

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern

Ausbildung

Pfistergasse 20 · 6003 Luzern

ausbildung@phlu.ch · www.phlu.ch



Institutionell akkreditiert nach
HFAG 2017-2024